

# Sonntagsfreude

35/21 | Fünfzehnter Sonntag im Jahreskreis

**Sonntag, 11. Juli 2021**

## Zur 1. Lesung

*Amos ist Viehhirte und veredelt Maulbeerfeigen. Das wird nicht einfach nur so erwähnt: Amos ist wirtschaftlich unabhängig und steht nicht im Dienst eines besonderen Interesses. Hinter seinen Worten als Prophet steht allein der Auftrag Gottes. Eine solche Unabhängigkeit ist auch heute nötig. Auch heute müssen sich prophetische Worte radikal in den Dienst Gottes stellen. Prophetische Worte können nicht interessengeleitet verwaltet werden. Sie sind Worte eines unbändigen Lebenswillens und einer umstürzenden Menschenfreundlichkeit.*

## 1. Lesung Am 7,12-15

In jenen Tagen sagte Amazja, der Priester von Bet-El, zu Amos: Seher, flieh ins Land Juda! Iss dort dein Brot und prophezeie dort! In Bet-El darfst du nicht mehr prophezeien; denn das hier ist das königliche Heiligtum und der Reichstempel. Amos antwortete Amazja: Ich bin kein Prophet und kein Prophetenschüler, sondern ich bin ein Viehhirte und veredle Maulbeerfeigen. Aber der HERR hat mich hinter meiner Herde weggenommen und zu mir gesagt: Geh und prophezeie meinem Volk Israel!

# Sonntagsfreude

## Antwortpsalm Ps 85(84)

Lass uns schauen, o HERR, deine Huld  
und schenke uns dein Heil!

## Zur 2. Lesung

*Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Ein Bild, so schön wie abstrakt. Ein Bild des Segens und der Verheißung. Ein Bild gegen die Einsamkeit und die Selbstbezogenheit. Ein Bild der Christusnähe und der Zugänglichkeit Gottes. Ein Bild der Offenbarung und des Geheimnisses. Ja, das Geheimnis seines Willens hat er uns kundgetan, damit wir darin unser Heim finden und geborgen sind – in Christus, aus dem und in dem wir leben.*

## 2. Lesung Eph 1,3-14

Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel. Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Grundlegung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm. Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, seine Söhne zu werden durch Jesus Christus und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen, zum Lob seiner herrlichen Gnade. Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade. Durch sie hat er uns reich beschenkt, in aller Weisheit und Einsicht, er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat in ihm. Er

## Sonntagsfreude

hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen, was im Himmel und auf Erden ist, in ihm. In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt; wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir schon früher in Christus gehofft haben. In ihm habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von eurer Rettung; in ihm habt ihr das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen, als ihr zum Glauben kamt. Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes, hin zur Erlösung, durch die ihr Gottes Eigentum werdet, zum Lob seiner Herrlichkeit.

### Zum Evangelium

*Ob die Aussendung der Zwölf so ganz ohne Diskussion abgelaufen ist? Fast nicht vorzustellen, dass die Ansage ihres Lehrers Jesus, ohne Vorräte und beinahe schutzlos aufzubrechen, bei seinen Schülern so ganz ohne Widerspruch blieb. Und überhaupt: Gerade hatten sie erlbt, wie Jesus in seiner Heimatstadt abgelehnt worden war. Und jetzt sollen sie sich ohne ihn loswagen? Jesus bereitet sie darauf vor, dass auch sie Ablehnung erfahren werden, und er sagt ihnen, was dann zu tun ist. Leider erfahren wir nicht, wie oft sie den Staub von den Füßen schüttelten. Es könnte ein Maß für Realismus, Gelassenheit und Ausdauer in der Verkündigung sein.*

# Sonntagsfreude

## Evangelium Mk 6,7-13

In jener Zeit rief Jesus die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen. Und er sagte zu ihnen: Bleibt in dem Haus, in dem ihr einkehrt, bis ihr den Ort wieder verlasst! Wenn man euch aber in einem Ort nicht aufnimmt und euch nicht hören will, dann geht weiter und schüttelt den Staub von euren Füßen, ihnen zum Zeugnis. Und sie zogen aus und verkündeten die Umkehr. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker